

# Postboykott mag Kessler nicht zu bremsen

Lokaler Privatverteiler will mit VgT-Nachrichten landesweit ins Geschäft steigen

**ans. Der Postboykott nimmt für den Verein gegen Tierfabriken eine unerwartete Wende: Durch einen bislang lokal tätigen, privaten Zustelldienst ist die Zustellung der VgT-Nachrichten wieder gesichert. Zudem habe die Angelegenheit eine grosse Sympathiewelle für den VgT ausgelöst, sagt Präsident Erwin Kessler.**

Trotz Verteilboykott der Post wird der VgT seine millionenstarke Dezember-Grossauflage also doch noch los: Die Zustellung der französischen Ausgabe («Acusa-News») hatte trotz allem die Post selber vorgenommen: 468 000 Journale wurden ohne Nennung des VgT in Lausanne aufgegeben, wo niemand den simplen Trick bemerkt zu haben scheint.

## Tatkräftige Mitglieder

Auch eine 35 000 Exemplare starke Sonderausgabe fürs Zürcher Säuliamt wurde durch einen lokalen Privatverteiler bereits zugestellt. Auch um die 500 000 deutschsprachigen Journale braucht sich der VgT keine Sorgen mehr zu machen, und dies nicht zuletzt wegen der tatkräftigen Mithilfe zahlreicher Mitglieder. Viele meldeten sich auf einen Aufruf zur Verteilung von VgT-Nachrichten, sagt Kessler: «Manche Mitglieder haben gleich

ganze Palette (12 000 Journale) bestellt und benützen ihre Weihnachtsferien für diese grosse Hilfsaktion für den VgT».

Doch auch die Verteilung des Rests sowie der künftigen VgT-Nachrichten sei gesichert. Einer von vielen kleineren Zustelldiensten, die ihren Aktionskreis auf einen lokalen Raum beschränken und dadurch für den VgT nicht interessant sind, ist die bislang im Grossraum Zürich tätige Firma PVD (Privatverteildienst). Sie will durch die Verteilung von jährlich mindestens einer Million VgT-Nachrichten landesweit ins Geschäft steigen.

## Konkurrenz für die Post

«Die Post und die grossen Verteilfirmen schaffen sich mit ihrer politischen Zensur neue Konkurrenz», kommentiert Kessler nicht ohne Schadenfreude.

Die Anzeige, die er gegen den Staatsbetrieb wegen Verletzung des Postgesetz-

zes eingereicht hat und mit der sich in erster Instanz die Thurgauer Gerichte zu beschäftigen haben werden, will Kessler deswegen nicht fallenlassen. «Über die Post-Zensur soll nicht so schnell Gras wachsen», begründet er.

## Spenden- und Mitgliederwelle

Gemäss dem Grundsatz «was einen nicht umbringt, macht einen stärker» gehe der Verein gegen Tierfabriken gestärkt aus der Angelegenheit hervor, denn der Postboykott habe viele empört und eine grosse Sympathiewelle für den VgT ausgelöst. Auch jetzt noch würden laufend Zuschriften und Neumitgliedschaften bei ihm eingehen, aber auch mehr und höhere Spendenbeiträge als üblich. Dadurch sieht Kessler eine Erfahrung bestätigt: Jedesmal, wenn der VgT in einer Krise stecke, sei die Unterstützung seitens seiner Sympathisanten umso stärker,

Lieferschein Nr.: 667246; Medien Nr.: 1264; Medienausgabe Nr.: 363274; Objekt Nr.: 2986456; Subjekt Nr.: 1; Lektoren Nr.: 24; Abo Nr.: 1010923; Treffer Nr.: 5540415

